

# Dieser Planet hat ein Problem:

„die meisten seiner Bewohner sind fast immer unglücklich. Zur Lösung dieses Problems wurden viele Vorschläge gemacht, aber die drehten sich meistens um das Hin und Her kleiner bedruckter Papierscheinchen, und das ist einfach drollig, weil es im großen und ganzen ja nicht die kleinen bedruckten Papierscheinchen waren, die sich unglücklich fühlten.“  
(Douglas Adams, Per Anhalter durch die Galaxis)

Dieser Planet hat nicht nur ein Problem... Sicherlich ist das angesprochene Problem ein sehr dringliches, wenngleich wir uns in diesem Jahr erneut der Frage stellen, wie werden wir aufgrund der Corona-Pandemie Advent und Weihnachten gestalten können. Viele Menschen fühlen sich unsicher und unglücklich, das hat auch mit den kleinen bedruckten Papierscheinen zu tun, aber auch mit anderen Dingen.

Unsere Impulse betrachten in diesem Jahr wiederum vier Aspekte des Advents. Wir laden herzlich dazu ein, die Impulse weiterzugeben und mit uns darüber zu sprechen. Bleibt gesund! Eine gesegnete Adventszeit wünschen

P. Ernst-Willi Paulus, C.Ss.R.  
Diözesanpräses

Dr. Timo Freudenberger  
Diözesansekretär



Impuls zum 4. Advent 2021

## Mensch werden

Die Menschwerdung Gottes begann mit der Ankündigung der Geburt Jesu, sie setzte sich fort mit seiner Geburt in Betlehem, in den Jahren seiner Kindheit in Nazaret, auf seiner Wanderschaft durch Galiläa und Judäa, und sie fand ihren Abschluss in Jerusalem: in seiner Passion, in seinem Tod am Kreuz und in seiner Auferstehung und Himmelfahrt. Die Menschwerdung Gottes ist abgeschlossen. Das ist eine mögliche Betrachtungsweise des Christus-Ereignisses.

Angelus Silesius weist auf einen wichtigen anderen Aspekt hin: **„Und wäre Christus tausendmal in Betlehem geboren, doch nicht in dir, du gingest ewiglich verloren!“** Jesu Eintritt in die Welt fand nicht im Kaiserpalast in Rom und nicht im Königspalast in Jerusalem statt, sondern in einem Stall, im Dreck. Jesus ist sich nicht zu schade, auch in den „Stall“ meines Herzens einzuziehen, damit ich Mensch werden kann.

Das „Projekt Menschwerdung“ ist nicht abgeschlossen mit der Menschwerdung Gottes. Meine Menschwerdung, die Menschwerdung der Menschheit steht noch aus. Auf diesem Weg bin ich, sind wir alle unser ganzes Leben lang unterwegs. Beim Blick auf das Leben Jesu kann ich in vielen Szenen erkennen, was mich weiterbringt in meiner Menschwerdung: barmherzig sein mit den anderen Menschen, solidarisch sein mit den Armen und Rechtlosen, verantwortungsbewusst umgehen mit der Schöpfung und demütig sein vor Gott.

Das gelingt beileibe nicht immer, und so gleicht das „Mensch werden“ oft der Echternacher Springprozession: Drei Schritte vor, und wieder zwei zurück. Aber darauf kommt es letztlich auch gar nicht an. Wie weit ich auf dem Weg der Menschwerdung auch immer gekommen bin, das Ziel werde ich aus eigener Kraft nicht erreichen. Am Ende meines Lebens wartet Gott auf mich, der mir am Beginn das Leben geschenkt hat und der mir dann die Vollendung des Lebens schenken will.

Alle Jahre wieder – ist der Advent, ist Weihnachten eine Einladung an uns, uns vorzubereiten auf dieses Geschenk Gottes.

**Zum Fest der Geburt Jesu, zum hochheiligen Weihnachtsfest, wünschen wir Ihnen und Ihren Angehörigen den Frieden und die Freude der stillen, heiligen Nacht. Und vielleicht bietet die Einschränkung der Begegnungsmöglichkeiten mit andern Menschen die Chance zu einer Begegnung mit Gott.**

**Frohe, gnadenreiche Weihnachten  
und ein gesegnetes Jahr 2022**



**KAB! TRITT EIN FÜR DICH.**